



Sammler sind wieder auf Schnäppchenjagd

Die zahlreichen altbekannten und neuen Aussteller und Händlerinnen haben in Wettingen ein breit gefächertes Angebot an Raritäten, Kuriositäten und Antiquitäten gezeigt.

Alexander Wagner

Die Umbauarbeiten im Tägi und die besondere Lage wegen Corona verhinderten mehrmals die Antiquitätenmesse in Wettingen. «Im vierten Anlauf hat es endlich wieder geklappt», ist Organisator Jakob Brand aus Möriken sichtlich erfreut und erleichtert gleichzeitig. Seit 35 Jahren organisiert er zusammen mit seiner Frau Dora die beliebte Messe in Wettingen und ist damit wohl der älteste Kunde im Tägi.

Und so wie ihm erging es allen Sammlern, Ausstellern, Antiquitätenliebhabern und Schnäppchenjägern. Sie konnten kaum warten, bis sie endlich wieder von Stand zu Stand schlendern und sich inspirieren lassen oder ganz gezielt einen alten Stich, eine Tiffany-Lampe oder einen Vorderlader jagen konnten. Bereits am Freitag waren gegen 1000 Besucher im Tägi, was rund ein Drittel mehr ist als vor der langen und unfreiwilligen Pause, die schon vor der Pandemie begann. Am zweiten Ausstellungstag schlug das fast schon frühlingshafte Sommerwetter den Organisatoren ein Schnäppchen und hielt wohl einige davon ab, die vielen Raritäten

zu bewundern.

Alles, was das Sammlerherz begehrt

Breit und verschiedenartig war das Angebot der knapp 80 Aussteller im Tägi. Darunter auch Kuriositäten, die der unbedarfte Besucher nicht genau einzuordnen wusste. Die meisten Aussteller und Händler sind aus der ganzen Deutschschweiz angereist, einer sogar aus Wien. Besonders beliebt sind alte Bilder, Tafeln, Stiche und antike Schmuckstücke. Dazwischen gab es auch Buchraritäten oder spezielle Eisenbahnkompositionen oder schnittige Rennwagen, die wohl eher für Sammlervitrinen denn für Kinderhände gedacht sind.

Bedingt durch den langen Unterbruch gab es auch bei den Ausstellern einige Wechsel. Da viele sowohl der Sammler als auch der Verkäufer eher zu den routinierten Antiquitätenliebhabern zählen, konnten einige die Reise nach Wettingen nicht mehr antreten. Dafür konnten zahlreiche neue Aussteller gewonnen werden, was sicherlich auch wieder eine willkommene Abwechslung in das ohnehin

schon breit gefächerte Angebot bringt.

Lange Warteschlange vor dem Eingang

Am ersten Tag bildeten sich vor dem Tägi sogar lange Menschengruppen, die alle nur auf den Einlass warteten. Denn die Kenner der Szene wollten die Ersten sein und die Stände ganz gezielt nach ihren Objekten der Begierde durchkämmen. Am Wochenende kamen dann auch viele, die sich eher mal treiben lassen wollten und nicht ein bestimmtes Sammlerobjekt suchten. «Aber alle haben nur darauf gewartet», ist Jakob Brand überzeugt, und ein ausgiebiger Rundgang durch das Tägi bestätigte dies nur. Überall nur fröhliche Gesichter, sei es vor den Ständen oder hinter den Vitrinen, genauso wie viele angeregte Gespräche und Fachsimpeleien unter Insidern.

Bleibt zu hoffen, dass die Organisatoren und die vielen Besucherinnen und Besucher nicht wieder eine so lange Pause erdulden müssen, bis sie sich das nächste Mal im Tägi treffen, austauschen, handeln, suchen und «schneugen» können.



Knapp 80 Aussteller und Händlerinnen reisten für die 35. Antiquitätenmesse ins Tägi nach Wettingen.

Bild: Archiv